

Jahresversammlung der Korporation Ramersberg

Die aufgrund der Corona-Krise vom 30. April auf den 9. Juli 2020 verschobene Jahresversammlung der Korporation Ramersberg wurde von 22 Korporationsmitgliedern besucht. Nach einem kurzweiligen Apéro und einem feinen Nachtessen im Restaurant Adler in Kägiswil konnte der Korporationspräsident Martin Kiser zügig durch die Jahresversammlung führen. Alle Anträge des Rates wurden von der Versammlung gutgeheissen.

Das Protokoll der letzten Korporationsversammlung sowie die Jahresberichte des Präsidenten, des Alp- und Allmendverwalters sowie des Försters und Forstverwalters wurden verdankt und genehmigt.

In einer Gedenkminute wurde an die verstorbenen Mitglieder Sepp Kiser, Breitholz, Paul und Margrit Kiser, ehem. Matliweg 10, sowie Margrit Jakober, Ifängli, Ehefrau des Korporationsbürgers Emil Jakober, gedacht.

Der Alpverwalter Markus von Rotz dankte allen Älplern und Bauern für die Unterstützung im vergangenen Jahr. Der Forstverwalter Wendi Kiser führte aus, dass der Holzmarkt aufgrund der Corona-Krise sehr gelitten hat und der Export eingebrochen ist. Die Lieferrechte bis Ende September wurden bereits Ende Mai erfüllt und auch die Borkenkäfer machen dem Wald wieder zu schaffen.

Die Jahresrechnung der Korporation schliesst mit Mehreinnahmen von CHF 5'962.95 ab und wurde ohne Einwände von der Versammlung genehmigt. Auf ein Austeigeld wird auch in diesem Jahr wieder verzichtet.

Da die Korporation Ramersberg keine Geschäftsstelle und kein Korporationsbüro betreibt, müssen von Jahr zu Jahr immer mehr Arbeiten von der Aktuarin und vom Präsidenten selber erledigt werden. Die Versammlung heisst deshalb eine Erhöhung der finanziellen Entschädigung für den Präsidenten und die Aktuarin gut.

Martin Kiser wurde von der Versammlung für weitere vier Jahre als Ratsmitglied und für ein weiteres Jahr als Präsident bestätigt. Ebenfalls für ein weiteres Amtsjahr wurde Rosmarie Kiser als Vizepräsidentin bestätigt.

Noch Gönner gesucht für die Sanierung der Käseerei auf der Alp Chäseren

Vor einem Jahr stimmte die Versammlung einem ersten Kredit von CHF 180'000.- für die Sanierung der Alpkäse-

rei Chäseren zu. Die Baubewilligung für den Umbau der Alpkäseerei ist inzwischen eingetroffen und der Korporationsrat konnte auf dieser Basis die Kosten für den Umbau nun detailliert errechnen. Mit einem von der Versammlung nun gutgeheissenen Nachtragskredit von CHF 50'000.- können insbesondere auch die für die spätere Bauabnahme noch erforderlichen elektrotechnischen und feuertechnischen Umbau-Arbeiten finanziert werden. Die Gesamtkosten für den Umbau belaufen sich nun auf CHF 237'000.-.

Bund und Kanton haben bereits finanzielle Beiträge zugesichert, für die restliche Finanzierung ist die Korporation neben eigenen Investitionen noch auf der Suche nach Stiftungs- und Sponsoren-Beiträgen. Der Korporationsrat ist zuversichtlich, dass es in Sarnen noch viele Freunde der schönen Alp Chäseren gibt, die aktiv dazu beitragen werden, dass auf dieser Ramersberger Alp die traditionelle Alpkäse-Herstellung auch für die nächsten Generationen noch sichergestellt ist. Eine vom ehemaligen Korporationspräsidenten Beny Kiser initiierte Gönner-Aktion, bei der jeder Spender von CHF 1'000.- lebenslänglich alle Jahre am herbstlichen Chästeilet auf Chäseren ein Kilo Alpkäse erhält, hat bereits CHF 18'000.- für die Sanierung eingebracht.

Mit einem herzlichen Dankeschön an alle schloss der Präsident die Versammlung um 22.00 Uhr mit dem Spruch des Jahres: Gesund bleiben!

Franziska Burch-Müller



Chästeilet 2019 auf der Alp Chäseren

Wahlen und Kreditgeschäfte an der Jahresversammlung der Korporation Schwendi

Die ordentliche Korporationsversammlung konnte am 3. Juli 2020 im wieder eröffneten «Rössli – iisi Beiz» stattfinden. Die 75 stimmberechtigten Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger genehmigten die Jahresrechnung mit einem Gewinn von rund CHF 40'000.–. Als Ersatz für den ausscheidenden Korporationsrat Paul Britschgi wurde Hansueli Müller-Kilchenmann gewählt. Die Lücke, die er in der Alpenkommission hinterlässt, wird durch Sepp Britschgi-Blättler, Brend, geschlossen. Ruedi Burch, Hostett setzt sich anstelle von Josef Burch-Britschgi in der Unterallmendkommission ein.

Mit Gedanken zur Chinesischen Weisheit «Wenn du es eilig hast, mache einen Umweg» eröffnete die Präsidentin Vreny Schädler-Jakober die Versammlung. Schnell etwas erledigen berge oft die Gefahr, dass etwas vergessen oder in Brüche gehe. Es könne aber auch gemeint sein, dass es sich lohne, vor einer Kurve richtig auszuholen und sich vor einer Entscheidung genügend Zeit für Abklärungen und Überlegungen zu nehmen. Und manchmal sei auch eine Pause oder ein Umweg nötig, um ein Ziel doch noch zu erreichen. Dass die Schwander nun wieder eine offene Beiz im Dorf haben, über dieses erreichte Ziel freue sie sich besonders, meinte die Präsidentin.

Aus der Jahresrechnung resultierte ein Cashflow von CHF 685'100.–. Auch in diesem Jahr konnten damit wieder ordentliche Abschreibungen getätigt und Rückstellungen gebildet werden. Das Eigenkapital der Korporation liegt per 31.12.2019 bei CHF 6'600'000.–.

Bestätigungs- und Neuwahlen

Beim Traktandum Wahlen durften die Präsidentin Vreny Schädler-Jakober und der Vizepräsident Renato Burch einen Applaus für ihre Wiederwahl für ein weiteres Amtsjahr entgegennehmen.

Paul Britschgi-Kathriner hatte aus Gründen der hohen Arbeitsbelastung auf seinem Landwirtschaftsbetrieb den Austritt aus dem Korporationsrat erklärt. Britschgi setzte sich in seinen fünf Amtsjahren stark zu Gunsten der Organisation und der Infrastruktur auf den Alpen ein. Insbesondere profitierte die Korporation beim Neu-

bau der Alphütte Stafelschwand und bei den Verhandlungen mit den Vertretern der Sörenberg-Rothornbahnen im Zusammenhang mit deren Pistensanierungsprojekt von seiner Hartnäckigkeit und seinen Verhandlungskünsten. Da Paul für die Korporation symbolisch aber auch beim Hagen für den Forst unzählige «Hagstäckä» eingeschlagen hatte, wurde er mit einem eingravierten Zaunpfahl beschenkt.

Als Nachfolger wählte die Korporationsversammlung den Meisterlandwirt Hansueli Müller-Kilchenmann, Gumi, Stalden. Müller hat Jahrgang 1976, ist verheiratet mit Susanne und Vater von zwei Töchtern. Als Lehrmeister bildet er auf seinem Betrieb Lehrlinge aus und berät nebenbei Landwirte treuhänderisch. Aus seiner bisherigen Tätigkeit in der Alpenkommission bringt er grosse Kenntnisse über die Korporationsalpen mit.

Die Nachfolge von Hansueli Müller in der Alpenkommission übernimmt Josef Britschgi-Blättler (Jg. 1981). Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern und führt seinen Landwirtschaftsbetrieb in der Brend.

Nach 21 Amtsjahren trat Josef Burch-Britschgi, Honegg aus der Unterallmendkommission aus. Auch seine grosse Leistung und vor allem die Wissensübermittlung an seine Nachfolger wurden verdankt. In seine Fussstapfen tritt der 45 jährige Original-Braunviehzüchter Ruedi Burch, Hostett.

Zustimmung zu allen Kreditanträgen

Für den Bau einer Strassenunterführung in der Alp Risch bewilligte die Versammlung einen Kredit von CHF 160'000.–. Der Beschluss, mittelfristig sämtliche Weideroste auf der Glaubenbergstrasse rückzubauen, hat eine Erhöhung der Verkehrssicherheit und den Wegfall von sehr grossen Sanierungskosten zur Folge. Nebst der Umstellung der Weidewirtschaft und vermehrtem Zaunaufwand ist aber in der Kuhalp Risch eine Strassenunterführung unumgänglich. Dieses Projekt kann jetzt realisiert werden.

Damit im Haus der Korporationen die geplante Photovoltaik auf dem Dach gebaut werden kann, musste die Versammlung den Kostenanteil der Korporation Schwendi von CHF 30'000.– genehmigen. Ebenfalls genehmigte die Versammlung die Kosten von CHF 60'000.– für

den Aufbau einer Dachlukarne zur Vergrößerung des Badezimmers in der Dachwohnung im Eyhuis 2, Stalden. Ein weiterer Kredit (CHF 43'000.-) wurde nachträglich für die Beteiligung an der Einfahrt in die Parzelle Nr. 1800 (beim Rössli, Stalden) bewilligt.

Das Austeilgeld für die Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger von CHF 100.- soll im 2020 nicht in bar ausbezahlt, sondern in Konsumationsgutscheinen vom Rössli – iisi Beiz abgegeben werden, schlug der Korporationsrat vor. Nach kurzer Diskussion bestätigte die Versammlung dieses Vorhaben grossmehrheitlich.

Orientierungen zum Rössli und zum Forstbetrieb

Unter dem Traktandum «Orientierungen» wünschte die Präsidentin der neuen Gastgeberin im Rössli – iisi Beiz, Petra Schwarzenberger, viel Freude und Erfolg. Vreny Schädler-Jakober erklärte der Versammlung, dass im Sinne und in der Art des eingeschlagenen Konzeptes im Innern des Hauses auch das Terrassenmobiliar erneuert worden sei. Für die Ergänzung von massiven Bänken und Tischen, von neuen Geländer-Handläufen, Holzbeigen und Rischisteinen wurde die ARGE Forst Sarnen engagiert. Gery Kathriner leitete das Projekt und Brigitte von Flüe gab ihre Unterstützung von der gestalterischen Seite her. Auch die Signaletik und die Aussenbeleuchtung werden in Kürze noch erneuert.

Renato Burch, Forstverwalter und Präsident der Kommission ARGE Forst Sarnen, orientierte über das Geschäftsjahr des Forstbetriebs. Die vier Sarner Korporationen halten zusammen die ARGE mit dem Personal und den Maschinen. Die Beteiligung entspricht der jeweiligen Waldfläche der einzelnen Korporationen (Schwen-

di: 63%). Dies wirkt sich insbesondere bei der Gewinnbeteiligung aus. Strategisch wird die ARGE durch eine Kommission geführt, welche aus je einem Ratsmitglied aus allen Korporationen besteht. Das Stimmengewicht beträgt je 20% für die Korporationen Freiteil, Kägiswil und Ramersberg und 40% für die Korporation Schwendi. Die ARGE führt neben der Korporationswaldbewirtschaftung auch Arbeiten an Strassen, Zäunen, Immobilien auch für Dritte (Private und Öffentlichkeit) aus. Im Moment sind in der ARGE Forst Sarnen nebst dem Förster Wendelin Kiser ein Vorarbeiter, vier Forstwarte und vier Lehrlinge beschäftigt.

Mit einem feinen Nachtessen im inzwischen wieder für alle Gäste offenen Restaurant Rössli – iisi Beiz fand die Korporationsversammlung einen stimmigen Abschluss.

Walter Abächerli



Petra Schwarzenberger begrüsst ihre Gäste und stellt sich und ihren Küchenchef Patrick Berneken vor.
Links: Vreny Schädler-Jakober